

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

166

Wien, am 20. Mai 1931.

## Ausgestaltungsarbeiten in den Gaswerken Simmering und Leopoldau.

Bei der Erbauung des Gaswerkes Simmering ist eine elektrische Zentrale errichtet worden, die für die Belieferung des Werkes mit Gleichstrom zu sorgen hatte. Nach dem Ausbau des Werkes genügte jedoch die Leistung dieser Gleichstrom-Zentrale nicht mehr, weshalb die Zubauten zu dem Werk mit Drehstrommotoren ausgerüstet worden sind, die den nötigen Strom von den städtischen Elektrizitätswerken beziehen. Die Gleichstrom-Zentrale des Simmeringer Gaswerkes, die nunmehr schon länger als 30 Jahre in Betrieb steht, erweist sich wegen der veralteten Konstruktion der Maschinen nicht mehr als wirtschaftlich; sie bietet auch nicht mehr die nötige Betriebssicherheit. Um die Zentrale instandzusetzen, wären jedoch Kosten erforderlich, die in krassem Missverhältnis zum Werte der ganzen Anlage stünden. Darum beabsichtigen die städtischen Gaswerke, die Eigenstromerzeugung aufzulassen und den ganzen Strombedarf des Simmeringer Werkes von den städtischen Elektrizitätswerken zu beziehen. Diese Umstellung macht einen Austausch der ortsfesten Gleichstrommotoren gegen Drehstrommotoren notwendig. Insgesamt wird die Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom Kosten in der Höhe von rund 480.000 Schilling erfordern. Zunächst sollen die Stromverteilung und die Motoren des Ofenhauses auf Drehstrom umgestellt werden, wodurch die Gleichstromanlage soweit entlastet wird, dass sie ohne durchgreifende Reparatur bis Ende des nächsten Jahres erhalten werden kann. Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen hat in seiner letzten Sitzung diesen Antrag der Direktion der städtischen Gaswerke angenommen und den Sachkredit für die ersten Arbeiten zur Umstellung der Stromversorgung im Gaswerk Simmering, die Kosten im Betrage von 170.000 Schilling erfordern, bewilligt.

Der Rohrstrang, der zur Förderung des im Gaswerk Leopoldau erzeugten Leuchtgases in den Behälter Brigittenau dient, war so stark beansprucht, dass zu seiner Entlastung an die Errichtung eines zweiten Förderstranges vom Werk bis zum Behälter geschritten werden musste. Die erste Teilstrecke dieses neuen Rohrstranges wurde bereits im vorigen Jahr gelegt; heuer soll nun die zweite Teilstrecke des neuen Rohrstranges, die in der Brünnerstrasse von der Shuttleworthstrasse bis zur Floridsdorferbrücke und von dieser Brücke bis zur Forsthausgasse vorläuft, hergestellt werden. Auch diese Arbeiten hat der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen in seiner letzten Sitzung beschlossen und den hiefür erforderlichen Sachkredit in der Höhe von 750.000 Schilling bewilligt.

